

Nachahmer Bellini's, vielleicht Bartolomeo Veneto, dem Ff. p. 250 es in der That zuschreibt. Doch hat Lerm. 2. Aufl. S. 221 diese Taufe mit Recht zurückgenommen und erklärt das Bild geradezu für eine Fälschung.

Girolamo da Santa Croce

Geb. im Bergamaskischen, gest. zu Venedig. Schüler seines älteren Landsmannes Franc. da Santa Croce. Nachweisbare Daten zwischen 1519 und 1549. (Vergl. J. P. Richter in der Kunstchronik XXIII, 1888, S. 190.) Thätig zumeist in Venedig.

Die Anbetung des Kindes. Der Stall lehnt sich als offener Holzbau in der Mitte des Bildes an Ruinen an. Der neugeborene Heiland liegt auf weissem Linnen in der Krippe. Ueber ihm schwebt die Taube des heiligen Geistes, von neun Flügelköpfchen umgeben. Zunächst der Krippe knieen drei kurzröckige geflügelte Engelknäblein. Maria kniet rechts mit gefalteten Händen. Joseph kniet links mit auf der Brust gekreuzten Armen. Hinter ihm stürmen die drei Hirten herein. Oben im Giebel halten drei Engel das Spruchband; von jeder Seite flattern drei andere mit den Leidenswerkzeugen herbei. 55
(234)
2 a

Ital. Pappelholz; h. 0,61½; br. 0,75½. — 1741 durch Kaiserling. — Gutes Bild des Meisters. — Phot. Braun XII, 12 und Tamme.

Das Martyrium des heil. Lorenz. Vorn in der Mitte liegt der Heilige mit dem Rücken nach oben bereits auf dem Roste. Zwei Henker schüren das Feuer. Ein Engel schwebt herab und zeigt dem Märtyrer eine Krone. Von oben blickt Gottvater zwischen langbekleideten Engeln hernieder. Links vorn thront der Kaiser zwischen vielen Zuschauern. Andere blicken aus den Fenstern und Balkonen des Palastes herab. Rechts die Wachen, Soldaten, Reiter u. s. w. Im Hintergrunde eine Berglandschaft, rechts im Mittelgrunde eine Festung. 56
(235)
2 a

Ital. Pappelholz; h. 0,64; br. 0,79. — Zuerst im Katalog von 1835 als Gaudenzio Ferrari; 1843: unbekannt; 1846: richtig Gir. da S. Croce; wahrscheinlich das Bild, welches der Meister für die Kirche San Francesco della Vigna zu Venedig gemalt, in der es durch eine Copie ersetzt worden. Vergl. Cr. u. Cav. VI, S. 607. — Phot. Tamme.

Jacopo de' Barbari

In Deutschland Jakob Walch (d. h. der welsche Jakob) genannt. Geb. wahrscheinlich zu Venedig, um die Mitte des XV. Jahrhunderts, gest., wahrscheinlich zu Brüssel, als Hofmaler (seit 1510) der Regentin der Niederlande, vor 1515. Ursprünglich den